

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
18 (1892)**

9.9.1892 (No. 212)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1073878](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1073878)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.

und



**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Kleinanzeigen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.  
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 212.

Freitag, den 9. September 1892.

18. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 7. Sept. Heute Vormittag arbeitete der Kaiser von 10 Uhr ab längere Zeit mit dem Chef des Cabinets, Herrn v. Bismarck, zusammen.

Gegenüber der auch in Mainz von dem Bischof Haffner aufgestellten Behauptung, daß es nur eine wahre Kirche gebe, die römische Kirche, und daß nur durch deren Vermittlung das Heil auf Erden kommen könne, erinnert man sich jetzt gemäß an den Brief, womit Kaiser Wilhelm vor neunzehn Jahren, am 3. September 1873, das anmaßliche Schreiben Papst Pius IX. beantwortete, worin derselbe Gedanken ausgesprochen war. Pius IX. hatte in seinem Schreiben gesagt, daß „alle Getauften in gewisser Beziehung zum Papst gehören“. Hierauf erwiderte Kaiser Wilhelm I., diese Aeußerung beruhe auf Irrthum. „Der evangelische Glaube, zu dem ich mich, wie Eurer Heiligkeit bekannt sein muß, gleich Meinen Vorfahren und mit der Mehrheit Meiner Unterthanen bekenne, gestattet uns nicht, in dem Verhältnis zu Gott einen andern Vermittler als unsern Herrn Jesus Christus anzunehmen.“ Der duldame Herrscher hat dem beigefügt: „Diese Verschiedenheit des Glaubens hält mich nicht ab, mit denen, welche den unsern nicht theilen, in Frieden zu leben und Eurer Heiligkeit den Ausdruck Meiner persönlichen Ergebenheit und Verehrung darzubringen.“

Strasburg i. E., 7. Sept. Gutem Vernehmen nach hat der Kaiser mit seiner Vertretung bei der Enthüllung des Denkmals des hochseligen Kaisers Wilhelm I. in Metz den Statthalter Fürsten zu Hohenlohe beauftragt. Die Enthüllung findet am Sonntag, den 11. d., statt.

Strasburg, 6. Sept. Der Kaiserliche Statthalter Fürst Hohenlohe veröffentlicht folgenden Erlaß: Se. Majestät der Kaiser haben in Rücksicht auf die Ausbreitung der Cholera den Ausfall des Kaisermanövers befohlen. Se. Majestät will es in warmer, landesväterlicher Fürsorge für das Wohl der Bevölkerung vermeiden wissen, daß durch die zur festlichen Begrüßung zusammenströmende patriotische Bevölkerung Gefahr für ihre und ihrer Familien Gesundheit entstehe. Zudem Se. Majestät mich zu beauftragen geruht hat, dieses zur Kenntniß des Landes zu bringen, haben Allerhöchstdieselben ihrem schmerzlichen Bedauern darüber Ausdruck gegeben, daß Sie es sich unter diesen Umständen verlagern müssen, die Allerhöchstdieselben zugesagte Huldigung der braven lothringischen Bevölkerung entgegen zu nehmen.

Kiel, 7. Sept. Der Gesundheitszustand in der Bevölkerung unserer Stadt ist ein befriedigender. Wie überhaupt in den Städten und Ortschaften Schleswig-Holsteins mit Ausnahme von Altona, so sind auch hier die choleraartigen Erkrankungen nur sehr sporadisch aufgetreten und haben sich entweder überhaupt nicht als die Cholera asiatica erwiesen, oder sie sind nachweislich als aus Hamburg eingeschleppt konstatiert worden. Seit dem verfloffenen Sonnabend bis heute ist die Anmeldung einer choleraähnlichen Erkrankung auf hiesiger Polizei nicht mehr erfolgt; gestorben sind im Ganzen sieben Personen, während noch acht, darunter 5 Kinder, in der Choleraabarde krank darniederliegen, jedoch fast sämtlich mit Aussicht auf Genesung. Daß es hier trotz der anfänglichen Ueberfluthung der Stadt und Umgebung durch flüchtende Hamburger nicht ungünstiger um die Gesundheit bestellt ist, haben wir der Energie zu danken, mit welcher die städtische Obrigkeit sofort jeden verdächtigen Fall ansah und mit welcher sie alle zur Verhütung einer Ausbreitung der Seuche erforderlichen Maßnahmen traf und noch trifft. Das geschäftliche Leben hat durch die Unterbrechung des Verkehrs nach Hamburg schwere Einbußen erlitten. Die Bahn Kiel-Altona hat eine tägliche Mindereinnahme von 1500 M.

### Auf Brontermühle.

Original-Roman von E. D. S. Brandrup.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Es ist um die sechste Morgenstunde. In all' ihrer Schönheit liegt die See- und Hansestadt Hamburg vor uns. Wir nahen uns dem kleinen Freiland auf dem Dampfboot und erblicken am rechten Elbufer einen Wald von Schiffsmafen. Die Luft ist voll wehender Wimpel aller Nationen. Zwischen denselben blähen sich gewaltige Segel und schwarze Rauchwolken steigen aus den Schornsteinen der Riefendampfer. Jetzt werden auch die großen Speicher für die Waarenvorräthe sichtbar und mehr zurück die neuen, nach dem furchtbaren Brande des Jahres 1842 angelegten Straßen, in welchen die reichen Kaufleute und Senatoren wohnen.

In den fürstlich ausgestatteten Räumen dieser Könige des Handels haben wir jedoch nichts zu schaffen — Unser Weg führt uns, sobald wir das Dampfboot verlassen, zu einer schlichten Tavernen unweit des Hafens.

Wir finden die Gaststube derselben noch leer von Besuchern. So früh am Morgen versprühen die Seeleute, aus denen sich die Gäste dieser Tavernen hauptsächlich rekrutieren, wohl noch keine Lust, am Schanktisch zu sitzen und ihren Grog, Genevre oder Rum zu trinken. Nur eine Person befindet sich in dem großen rauchgeschwärzten Raum. In dieser aber erkennen wir auf den ersten Blick den Tavernenwirth selbst.

Walter Bardowsky — so wurde derselbe von allen genannt, die in seiner Schenke verkehrten, war vor Jahren als junger Mann ebenfalls in dieser Herberge eingelehrt. Er wollte damals auf die Gelegenheit zur Ueberfahrt nach Amerika warten. Doch der

### Ussland.

Ostende, 7. Sept. Gestern drangen Gerichtsbeamte in den Cerele des Kurzaales, confiscirten alle Spieleinsätze und schlossen darauf die Thüren des Spielrales.

Madrid, 7. Sept. Der deutsche Geschäftsträger hat gestern beim Minister des Innern gegen die Maßregeln, welche gegen deutsche Provenienzen gemacht werden, protestirt. Der Minister erwiderte, daß er die Interessen des Handels denen der öffentlichen Gesundheit unterstelle.

London, 7. Sept. Die Königin beabsichtigt, im Park von Balmoral eine Statue des Kaisers Friedrich errichten zu lassen.

London, 7. Sept. Ein Telegramm der „Times“ aus Shanghai von heute meldet, nach einer dort eingetroffenen Depesche aus Singan vom 6. d. Mts. seien der Missionar und die zum Christenthum übergetretenen Eingeborenen in Shenfse schwer mißhandelt und verstümmelt worden.

Montreal, 6. Sept. Die Behörden von Quebec ordneten die gänzliche Einstellung des Verkehrs mit Hamburg, Antwerpen und Havre an. Die englischen Häfen werden in das Einwanderungsverbot nicht mit eingegriffen.

### Marine.

§ Wilhelmshaven, 8. Sept. Corp.-U.-H. Werlein hat sich mit kurzem Urlaub nach Essen a. d. Ruhr begeben. — Bei der II. Corp.-Abt. sind 39 Referenten zu einer zweitäglichen Uebung eingeteilt. — S. M. Ept. „S18“ hat heute Nachmittag außer Dienst gestellt. — Der Affin.-Arzt 2. Kl. Dr. Schröder hat den Medizinalrat der II. Mar.-Art.-Abt. wieder übernommen.

Berlin, 8. Sept. Durch Verfügung des Oberkommandos sind zur Theilnahme an dem am 3. Okt. d. J. beginnenden Offizierkurs der Marineschule die U.-Arzt 3. S. Michaelis, Jenker, Sager, Schulz, Täger, Rohardt, Butterlin, Fraustaedter, Aeburg, Neclan, Wolf, von Levekov, Frommann, Bartels, Siewer, von Fabrike, Jaeger, Vans, v. Krojitz, Sched, Heilmann, Mörsberger, v. Kameke, Linde, Setne, Märker, v. Zellerbach, Vassgen, Donner, Möllermann, Kalm, Fischer, Schlödt, Klappenbach, Ackermann, Glaue, Braun, Pajchen, Harder, v. Stundt, Frhr. v. Kettelhob, Wilbrandt, Eymanski, Grauer, Hoffmann-Damatich, Edler, v. Wassenstein, sowie die Seeladetten Gruppe und Herr kommandirt. — S. M. Krz. „Seeadler“ ist gestern Abend in Kiel eingetroffen.

Berlin, 6. Sept. Htz. „Voreley“, Kommdt. Korv.-Kapt. Graf v. Moltke I, ist am 5. ds. in Konstantinopel eingetroffen. Kndt. „Wolf“, Kommdt. Korv.-Kpt. Hellhoff, ist am 6. d. M. in Tientsin eingetroffen und beabsichtigt am 13. d. M. nach Chefoo in See zu gehen.

Berlin, 7. Sept. Das „Marineverordnungsblatt“ veröffentlicht einen Erlaß des Staatssekretärs der Marine vom 5. September, wonach Schiffe der Marine, welche aus seuchenverdächtigen Häfen kommen oder seuchenverdächtige Krankheitsfälle an Bord hatten, in den Ankunfthäfen sich die Beschränkungen gemäß der Verordnung vom Jahre 1883, betreffend die gesundheitliche Kontrolle der Seeschiffe in den deutschen Häfen, aufzulegen haben, obgleich die Verordnung auf die Marine keine Anwendung findet.

Genua, 7. Sept. Der kommandirende französische Admiral untersagte den französischen Matrosen, während der Columbusfeier an Land zu gehen.

London, 6. Sept. Vor einiger Zeit feuerte das französische Kanonenboot „Geron“, wie damals gemeldet wurde, an der westafrikanischen Küste auf den englischen Postdampfer „Boma“. Die Sache ist bis jetzt nicht aufgeklärt. Die Rheeder des Dampfers haben aber vom britischen Auswärtigen Amt die Mittheilung erhalten, daß die Angelegenheit gegenwärtig den Gegenstand eines

Schriftwechsels zwischen dem Gouverneur von Lagos und der französischen Regierung bildet. Das britische Auswärtige Amt will das Ergebnis dieser Untersuchung abwarten, ehe es Schritte unternimmt.

### Schiffsbewegungen.

(Datum vor dem Orte bedeutet Ankunft daselbst, nach dem Orte Abgang von dort. S. M. Vermittl. „Albatros“ 27.8. Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. Krz. „Dreife“ 29.7. Wilhelmshaven 16.8. — 18.8. Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Krz. „Buffard“ 6.8. Sydney 7.9. (Poststation: Apia.) — S. M. Krz. „Falle“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. S. „Heisenau“ 3.8. Gothenburg (Schweden) 11.8. 15.8. Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Ab. „Greif“ Kiel 30.8. — Swinemünde. (Poststation: Kiel.) — S. M. Ab. „Gülle“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Krz. „Gabit“ 29.7. Lagos (Poststation: St. Vincent (Cap Verde)). — S. M. Krz. „Hay“ Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. Krz. „Kaiseradler“ 11.8. Kiel 27.8. — 28.8. Swinemünde. (Poststation: Swinemünde.) — S. M. Kndt. „Hühne“ 11.8. Mosambik 13.8. 15.8. Benguela 16.8. — 18.8. St. Paul de Loanda 22.8. — Namern. (Poststation: Kamerun.) — S. M. Kndt. „Jüt“ 18.6. Shanghai. — 2.8. Chinai. — Ningpo 15.8. — 16.8. Shanghai 23.8. — 25.8. Chinai. (Poststation: Hongkong.) — S. M. Krz. „Koreley“ 20.8. Konstantinopel 27.8. — 29.8. Galatz 3.9. — Konstantinopel. (Poststation: Konstantinopel.) — S. M. S. „Mars“ Wilhelmshaven 11.8. — 16.8. Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Ab. „Meteor“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — Gemeindef. Dampfer „Mehing“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Krz. „Möwe“ Sanfbar. (Poststation: Sanfbar.) — S. M. S. „Motte“ 9.8. Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Krz. „Nachtag“ Kamerun. (Poststation: Kamerun.) — S. M. Vermittl. „Nautilus“ 2.6. Neufahrwasser 29.8. — 29.8. Danzig. (Poststation: Neufahrwasser.) — S. M. S. „Nixe“ 11.8. Neufahrwasser 25.8. — 27.8. Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Krz. „Otter“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Transportdpr. „Pelikan“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Minenschiff „Rein“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — Gemeindef. Dampfer „Emily Wicker“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Krz. „Sachsen“ Kiel 18.8. — 19.8. Arendal. (Poststation: Arendal (Norwegen)). — S. M. Krz. „Schwalbe“ Jangibar. (Poststation: Jangibar.) — S. M. Krz. „Seeadler“ Danzig. (Poststation: Danzig.) — S. M. Krz. „Siegfried“ 27.7. Wilhelmshaven 16.8. — 19.8. Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Krz. „Sperber“ 17.5. Apia 13.8. — 23.8. Sydney 1.10. — Apia. (Poststation: Apia.) — S. M. S. „Storch“ 4.8. Drontheim (Norwegen) 9.8. — 13.8. Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Kndt. „Wolf“ 16.7. Chefoo 25.8. — 28.8. Nienfchwang 13.9. — Tientsin. (Poststation: Hongkong.) — Kreuzergeschwader: S. M. S. „Reipzig“ (Flaggschiff) 4.8. Kobe 13.8. 17.8. Chefoo. (Poststation: Hongkong.) — S. M. S. „Alexandrine“ 7.8. Fochow 11.8. — 13.8. Shanghai 21.8. — 26.8. Chefoo 1.9. — Chemulpo. (Poststation: Hongkong.) — S. M. S. „Arcona“ (auf längere Zeit detachirt) 9.6. La Guayra. — 22.8. Curaçao 23.8. — 29.8. La Guayra. (Poststation: La Guayra (Venezuela)). — Manöverflotte: I. Division (Manövergeschwader): S. M. S. „Baben“ (Flaggschiff) Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. S. „Bayer“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. S. „Württemberg“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Krz. „Beowulf“ Amrum 15.8. 17.8. Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Ab. „Jüten“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — II. Division (Uebungsgeschwader): S. M. S. „Friedrich Carl“ (Flaggschiff), S. M. S. „Kronprinz“, S. M. S. „Friedrich der Große“, S. M. S. „Deutschland“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. S. „Prinzess Wilhelm“ (detachirt) Kiel 8.8. — 16.8. Gibraltar 22.8. — 26.8. Neapel 30.8. — Spezia. (Poststation: Genua.) — S. M. Ab. „Bacht“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — Torpedobootsflotte: S. M. Ab. „Hüt“ (Flottillenführer), S. M. Torpedodivisionsboot „D1“, S. M. Torpedoboot „D7“, „D8“, „D9“, „D10“, „D13“, „D14“, S. M. Torpedodivisionsboot „D8“, S. M. Torpedoboot „D15“, „D16“, „D17“, „D19“, „D20“, „D21“ Kiel. (Poststation: Kiel.)

### Korale.

Wilhelmshaven, 8. Sept. Es gilt nunmehr als bestimmt, daß ein aus 4 Panzerschiffen bestehendes Uebungsgeschwader mit „König Wilhelm“ als Flaggschiff während des nächsten Winters hier verbleiben wird.

Wilhelmshaven, 8. Sept. Aus Kiel hier eingetroffenen Nachrichten zufolge wird die Herbstübungsflotte diese und die nächste Woche in der Ostsee üben. Vermuthlich werden vom 18. bis 25. September Uebungen in der Nordsee abgehalten.

Wilhelmshaven, 8. Sept. Die Referenten der Manöverflotte werden am 27. d. Mts. früh ihren Marinetheilen zurücküberwiesen werden.

### Aufruf!

Der seit dem Jahre 1843 verschollene Landwirth Karl Wald in Mlonck bei C. — gebürtig — wird hierdurch aufgefördert, sich behufs Antritt seines Erbes bei der unterzeichneten Behörde oder dem Justizrath Horn in B. — persönlich zu melden, eventuell einen mit „General-Vollmacht“ versehenen Stellvertreter zu senden.

Geschieht dies nicht bis zum 1. September des Jahres 1874, so wird der Karl Wald für todt erklärt werden, und fällt dann der ganze Nachlaß seines verstorbenen Vaters an den Landwirth und Müllermeister Herrn Wilhelm Wald.

B., den 1. November 1873.

Königl. Kreisgericht.

„Wird wohl lange verdrorben — gestorben sein, der muntere lebensfrohe Junge“, fuhr Herr Stanislaus in seinem vorjüngigen Lebenssprach fort, nachdem er das Zeitungsbild wieder aus der

Mensch denkt und Gott lenkt. So kam es, daß sich auch die Zukunft Stanislaus Bardowsky's ganz anders gestaltete, als er es gedacht.

Die damalige Besitzerin der sehr frequentirten Wirtschaft war nämlich zur Zeit seit ein und einem halben Jahre Wittwe. Eine hübsche, junge, lebenslustige Person, fand sie bald Gefallen an dem stillen Polen, der an ihrem Tische saß und in einem ihrer Fremdenzimmer schlief. Und als sie Pan Stanislaus, den sie im Besitze eines kleinen Vermögens wußte — nicht gleichgiltig war, machte sie kurzen Prozeß und bot dem jungen Fremden Herz und Hand und die gut eingerichtete Tavernen. Bardowsky sagte nicht nein, sondern gab sofort alle Auswanderungsgedanken auf und führte, sobald es nur anging, die schmucke Wittwe zum Altar. Die Ehe war eine glückliche und der Wohlstand mehrte sich unter dem Regiment des Polen.

Jetzt zählte Bardowsky nahezu sechzig Jahre und war längst Wittwer. Aber er galt noch immer als eine stattliche Erscheinung, und wie er an diesem Morgen in der Fensterstube saß, die Augen auf ein Zeitungsbild in seinen Händen gerichtet, da machte er mehr den Eindruck eines vornehmen Mannes, als eines schlichten Tavernenbesizers.

„Ich hätte in meinem Leben nicht daran gedacht“, flüsterte er vor sich hin, während er das Blatt auf das Fensterbims legte, „hätte im Leben nicht gedacht, noch ein Mal an die Mloncker Mühle erinnert zu werden, nachdem ich mich vor so und so viel Jahren aus der Gegend fortgemacht, um — Na, es war keine schöne That, die ich damals begangen, aber — der Zellenower hat die paar tausend Thaler verschmerzt, und Niemand in der Welt ist auf den Gedanken gekommen, daß der Inspektor Stanislaus Bardowsky gelogen, als er sagte, er hätte die fünf tausend Thaler verloren, die er auf das Landhofsamt in B. — tragen sollte. — Nun, die Geschichte ist längst verjährt. Mir brennt sie

**Wilhelmshaven, 8. Sept.** Die Tonne 1 ist vertrieben. Das Netzbeziehen wird sobald als möglich ausgelegt. Eine amtliche Bekanntmachung der schwebeligen Regierung erklärt ganz Deutschland als choleraverdächtig. Demnach sind fortan Schiffe aus allen deutschen Häfen bei ihrer Ankunft in Schweden einer achtundvierzigstündigen Quarantäne unterworfen.

**Wilhelmshaven, 8. Sept.** Auf Rheide liegen zur Zeit mehr als 10 kleinere Handelsfahrzeuge, die ihre Ladung gern im hiesigen Hafen löschen möchten. Es ist dies jedoch erst angängig, nachdem die vorgeschriebene Beobachtungszeit ihr Ende erreicht hat.

**Wilhelmshaven, 8. Sept.** Das Panorama international auf der Güterstraße erfreut sich auch nach seiner Rückkehr des alten Zuspruchs. In dieser Woche sind sehr interessante Ansichten der deutschen Ausstellung in London zu sehen, die wir allen unsern Lesern warm empfehlen können. Nächste Woche wird eine sehr abwechslungsreiche Reise durch die herrlichsten Landschaften Amerikas — u. a. das berühmte Yosemite, Niagara, u. s. w. folgen.

**Wilhelmshaven, 7. Sept.** Da der staatliche Polizeibeamte v. Weinstock erkrankte, ist mit dessen Vertretung bis auf weiteres der frühere Polizeibeamte Wehse beauftragt worden.

**Wilhelmshaven, 8. Sept.** Zu den choleraverdächtigen Orten sind neuerdings Bremen und Kiel hinzugekommen.

**Wilhelmshaven, 8. Sept.** Aus dem Wirrwarr von Ziffern, der über den Stand der Cholera in Hamburg verbreitet wird, sich ein klares Bild zu verschaffen, ist beinahe unmöglich. Was gestern behauptet wurde, wird heute widerrufen und so tappt man tatsächlich im Finstern herum, nachdem die „amtlichen“ Ziffern des Medizinalinspektors beinahe jeden Anspruch auf Glaubwürdigkeit eingebüßt haben. Während die amtlichen Ziffern eine Zunahme der Todesfälle, die sich nach Abrechnung der Nachmeldungen im günstigsten Falle als ein Stillstand deuten läßt, angeben, berichten Privatmeldungen übereinstimmend, daß die Seuche im Abnehmen begriffen sei. Wir wollen hoffen, daß die nichtamtlichen Meldungen diesmal glaubhafter sind, als die amtlichen. Erfreulich ist, daß in Bremen, Kiel und Berlin keine neuen Erkrankungen und Todesfälle vorkamen. Auch ist ein weiteres zu Bedenken Anlaß gebendes Fortschreiten der Seuche in Schleswig-Holstein nicht zu verzeichnen. Vorsicht bleibt jedoch nach wie vor auch für uns geboten.

**Wilhelmshaven, 7. Sept.** Von Helgoland geht der Berl. „Post“ folgendes Stimmungsbild zu: Auch in Helgoland hat die Nachricht, daß die Cholera in der Nähe wüthet, gewirkt wie ein Blitzstrahl, welcher hier in das heitere, lachende Bäderleben, das sich Ende August hier entfaltet hatte, prägnant hineinfuhr und in kurzer Zeit die Mehrzahl der Badegäste zurücktrieb aufs Festland. Noch waren die Gemüther der Helgoländer voll von dem großartigen schönen Empfang, welcher den Helgoländer Fischern in Berlin bei der Parade und sogar beim Kaiser zu Theil geworden war; begeistert erzählten sie wieder und wieder den Fremden die Einzelheiten ihrer Erlebnisse und zeigten stolz die ihnen geschenkten goldenen Uhren mit dem Kaiserl. Wappen. Die Insel war mit Fremden besetzt, die Saison auf ihrem Höhepunkte. Da am 23. tauchte plötzlich das Gerücht von dem Ausbruch der Cholera in Hamburg auf, und in wenigen Tagen fuhr ein großer Theil der Badegäste ab; zwar kamen zuerst noch viele Fremde wieder an, um längere Zeit hier zu verweilen; als aber am Sonnabend, dem 27. August auf der „Arctine“, welche Tags zuvor noch Fremde hergebracht hatte, und nun im Begriff war abzufahren, ein choleraverdächtigter Fall konstatiert wurde, verließen die Fremden in hellen Scharen unsere Insel, unter ihnen befand sich auch Ihre Königl. Hoheit, die Großherzogin von Sachsen-Weimar nebst Gefolge, welche mit einem Extradampfer am 29. August abreisten. Miesbach machte sich eine solche Panik bemerkbar, daß Personen toplos nach Wyl oder Nordsee wegfuhren und ihr Gepäck, ihre Koffer zurückließen. Die Helgoländer verglichen diesen Zustand mit dem zu Anfang des deutsch-französischen Krieges, als die erste Kriegsbegeisterung hier anlangte und auch in kurzer Zeit die Insel vollständig sich von Fremden entleerte. Von etwa 1000 Fremden blieben nur 2 bis 300 zurück. Der Personenverkehr ist so gut wie gänzlich abgesperrt. Solange Festländer noch, wenn auch gegen Vorzeigung von Attesten früher auf unsere Insel landen konnten, lag die Einschleppung durch einen schon infizierten flüchtigen Fremden doch im Bereich der Möglichkeit. Diese Gefahr ist jetzt indes nahezu beseitigt, da seit dem 1. Sept. nur dienstlich hieher beorderten Fremden und zur Heimath zurückkehrenden Helgoländern die Landung auf der Insel gestattet wird und letztere auch nur nach Vorzeigung eines Nachweises, daß sie während der letzten 6 Tage nicht in einem verseuchten Orte waren, sowie nach gründlicher Desinfektion (Bad, Erhitzen ihrer Kleider bis auf 100 Gr. im Desinfektionskasten). — Nach dieser so weit wie irgend möglich durchgeführten Isolierung der Insel vom Festlande können wir uns der Hoffnung hingeben, daß Helgoland von der Cholera jetzt verschont bleiben wird.

**Wilhelmshaven, 8. Septbr.** Mit dem 1. Oktober tritt der neue Winterfahrplan für die gr. odenb. Eisenbahn in Kraft. Derselbe wird für unsere Station nicht unwesentlich veränderte Fahrzeiten bringen. Die eigens für den Helgoländerverkehr eingelegten Schnellzüge kommen in Fortfall. Der Frühzug von Bremen (ab Bremen 6.17) wird eine halbe Stunde später gelegt und dementsprechend auch später (9.55) hier eintreffen. Der jetzt Mittags 1 Uhr ankommende Zug wird in Zukunft 8 Minuten

früher die hiesige Station erreichen. Für den Nachmittagszug und ersten Abendzug ist eine Späterlegung angedrungen. Dagegen wird der letzte Zug 8 Minuten früher als sonst hier anlangen. In der Richtung nach Bremen sind nur die beiden Hauptzüge — ab Wilhelmshaven 6.02 Morgens und 7 Uhr Abends — unverändert geblieben, der Badegastenzug 11.15 fällt natürlich fort. — Den veränderten Fahrzeiten entsprechend werden auch die Schlusszeiten für die Eisenbahnbrücken bei Mariensiel und Sandebusch eine Aenderung erfahren.

#### Aus der Umgegend und der Provinz.

**Oldenburg, 7. Sept.** Nachdem der Musikdirektor Kuhlmann aus Gesundheitsrücksichten den Dirigentenstab niedergelegt hat, ist Kammermusik Kufferath von dem Männergesangsverein „Niederfranz“ als Dirigent gewonnen worden. — Mit der Gewinnung des zweiten Schnitts der Wiesen, des sogenannten Stgrüns, ist hier überall begonnen worden; die Beschaffenheit ist eine sehr gute, doch bringt es kaum die Hälfte der vorjährigen Menge.

**-s- Oldenburg, 8. Sept.** Mehrere hiesige Herren haben am Sonntag und Montag einen interessanten zweitägigen Dauerritt unternommen. Dieselben flogen am Strande in Nordsee in den Sattel, um die dort den Sommer über aufgestellten Pferde des Reitbahnbesizers Gerdes hieselbst nach Oldenburg zurückzubringen. Zunächst wurde die Strecke über das Watt bis nach Norddeich zurückgelegt; von hier ging es weiter über Norden nach Aurich, woselbst die Reiter wohl und munter am Abend anlangten und Quartier bezogen. Die größte Strecke der ganzen Tour, von Aurich bis Oldenburg 75 km, wurde am folgenden Tage zurückgelegt. Reiter und Pferde trafen am Montag Abend wohlbehalten hier an. — In der vorletzten Nacht hat es gefroren, so daß Gurken, Bohnen und Buchweizen stark litten und theilweise erfroren sind. — Von hier aus haben sich bis jetzt schon über 30 junge Leute nach Hamburg begeben, um dort Krankenpflegerdienste zu übernehmen.

**Oldenburg, 7. Sept.** Der heutige Pferde- und Viehmarkt bot ein wesentlich anderes Bild als sonst. Es fehlten eben alle Buben und Verkaufsstände, denen wegen der drohenden Cholera-Gefahr bekanntlich der Zutritt zu den Märkten verboten ist. In übrigen entwickelte sich auf den Märkten ein ziemlich reger Handel. Aufgetrieben waren an Pferden: 39 alte Pferde, 1 Entziffer, 4 Saugfüllen, zusammen 44 Stück. Davon sind ca. verkauft 4 alte Pferde und 1 Saugfülle, zusammen 5 Stück. Aus den Ställen wurde am Tage vor dem Markte gar nichts oder doch sehr wenig verkauft. An Hornvieh waren 319 Stück aufgetrieben. Der Handel mit Pferden war sehr mittelmäßig, mit Hornvieh besser. Die Preise für Hornvieh waren ziemlich hoch, für Pferde mäßig.

**Geestmünde, 7. Sept.** In den Ruhestand tritt zum 1. Oktober der Hafenloose Herr Oldenbusch. Derselbe ist lange Jahre in seiner jetzigen Stellung thätig gewesen und hat sich in derselben die Werthschätzung sowohl seitens seiner Vorgesetzten als auch der schiffahrttreibenden Kreise zu erwerben gewußt.

**Stolham, 5. Sept.** Ohn Sang und Klang wurde heute die 33. Thierschau hieselbst abgehalten. Unter dem Drucke der Cholera-Gefahr hatte auch die Thierschau, soweit mit derselben eine Volksbelustigung verbunden ist, ganz besonders zu leiden. Der Festplatz zeigte dem G. zufolge ein trauriges Bild, keinerlei Buben waren aufgestellt, kein Schenke- oder Verkaufstisch war zugelassen.

**Norderney, 6. Sept.** Die Schiffsverbindung mit Geestmünde und Bremerhaven ist unterjagt worden. Der Gesundheitszustand hieselbst ist vortrefflich.

#### Die Cholera.

**Bremen, 7. Septbr.** Laut Bericht des Medizinalamts ist bis heute Mittag kein neuer Fall von Erkrankung oder Tod an Cholera zur Meldung gekommen.

**Bremen, 7. Sept.** Amtlich wird bekannt gemacht: Der gestern als choleraverdächtig bezeichnete in der Krankenanstalt gestorbene Arbeiter aus Ellen ist nicht an der Cholera erkrankt gewesen, sondern an Darmverschlingung gestorben. Wegen des aus der Schulstraße in die Krankenanstalt geschafften leicht erkrankten Arbeiters ist die Untersuchung noch nicht abgeschlossen.

**Hamburg, 7. Sept.** In den hiesigen Blättern wird nicht ohne Unrecht Klage geführt über das unverantwortliche Vertuschungssystem der Medizinal-Inspektion, die durch ihre stets schwankeuden, unzuverlässigen Ziffern über die wahre Sachlage hinweggeföhrt und dadurch Verunsicherung geschafft habe. Eine erneute sorgfältige Statistik, aus welcher das Abnehmen der Seuche zu ersehen, wird demnächst erwartet.

**Hamburg, 7. Sept.** In einer Bekanntmachung erklärt die Handelskammer, daß für ein Hinausschieben der Zahlungsfrist in Hamburg keine Veranlassung vorliege und daß auch keine ähnliche Maßnahme in Erwägung gezogen sei. — Von der Prinzessin Heinrich erhielt der ausführende Ausschuss des Nothstandsausschusses eine telegraphische Beileidsbezeugung zu dem Hamburg betroffenen Unglück. Die Prinzessin fragte ferner an, ob weitere Sammlungen erforderlich seien. Der Ausschuss dankte telegraphisch seinen herzlichsten Dank für diese bislang einzige Bezeugung der Theilnahme. Man werde gegebenen Falles darauf zurückkommen.

nächsten Tage transportirt wird, verblutet er sich. Uebrigens werden Ihnen auch alle entstehenden Unkosten ersetzt werden.“

Brummond fügte sich nun der Gastwirth in das Unvermeidliche und zwei Minuten später lag der Verunglückte in einem kleinen Stübchen auf einfachem Lager gebettet.

Schon vorher hatte der polizeiliche Anführer einen seiner Leute nach dem zunächst wohnenden Arzte beordert, und da der Bote denselben glücklicherweise zu Hause und noch in den Kleibern traf, so war der notwendige Beistand rasch zur Stelle. Die Untersuchung des Mediziners aber ergab, daß der Verwundete zwar schwer, doch nicht unbedingt tödtlich getroffen war. Von einem Weitertransport könne jedoch keine Rede sein, meinte er.

„Ne schöne Versicherung das“, knurrte der Wirth, als er diesen für ihn nicht eben erfreulichen Ausspruch hörte. Seine Miene härtete sich jedoch um ein Bedeutendes, als sich in den Taschen des Fremden — welche der Polizeiwachtmann indessen revidirt, eine Börse mit beinahe vierhundert Thalern in Gold vorfand. Außer dieser Summe trug der Verletzte noch eine Briefstasche bei sich. In dieser befand sich ein französischer Paß — der den Inhaber als den invaliden Unteroffizier der Fremden-Legion in Algier „Carl Waldernow“ legitimirte.

„Ich dachte zuerst, es wäre ein Raubmord gewesen, dem der arme Mensch hier zum Opfer gefallen“, meinte der Polizeiwachtmann jetzt. „Aber da Gold und Papiere vorhanden, so ist's einmal der gewöhnliche Matrosenmord gewesen, welcher diesmal nahezu ein Menschenleben gekostet hätte. Hier, Herr Wirth“, setzte er dann hinzu — „nehmen Sie das Geld an sich — so wie auch die Briefstasche — natürlich mache ich Sie für — „Beides“ — verantwortlich. Eine barmherzige Schwester werde ich Ihnen zur Pflege des Kranken, so schnell es angeht, senden.“

Damit empfahl sich der Mann des Gesetzes auch und folgte seinen Leuten, die schon vor ihm das Zimmer verlassen. Der noch

Hamburg, 7. Sept. Ueber die Art und Weise, wie sich die Cholera bei den einzelnen Patienten einstellt, schreibt ein jüngerer Hamburger Arzt das Folgende: Die Patienten werden auf der Straße bei gelegentlichen Besuchen in fremden Häusern, mitten in ihrer Berufstätigkeit von der Krankheit befallen. Forscht man allerdings genau nach, so ergibt sich in einer Reihe dieser schwer verlaufenden Fälle, daß dem eigentlichen Choleeraanfall ein bis zwei Tage Magen- und Darmkatarrh mit Störung des Appetits und Diarrhoe vorausgegangen sind, die der Patient unbeachtet ließ, indem er seiner Beschäftigung weiter nachging. Es ergiebt daraus der uns Aerzten ja genugsam bekannte Fingerzeig, in Zeiten so schwerer Epidemie jeden, auch den geringsten Magen- und Darmkatarrh, diätetisch und medicamentös aufs sorgsamste zu behandeln, den Patienten auch sofort seiner Berufstätigkeit zu entziehen, und ihm äußerste Schonung, womöglichst Bettruhe zu empfehlen. Bei solcher Behandlung sieht man auch schwerere Fälle von Cholera glücklich verlaufen. In dieser prophylaktischen Behandlung liegt jedenfalls der Schwerpunkt unserer ärztlichen Thätigkeit mehr als in der Behandlung der schweren Fälle, in welchen sich jegliche Heilkunst nur allzu oft als erfolglos erweist, wenn damit die ärztliche Fürsorge für den Kranken ja natürlich auch durchaus nicht erschöpft ist. — Daraus ergiebt sich die allgemeine Nuthwendung, daß man in Cholerazeiten jeder Störung des Magens und seiner Funktionen die allergrößte Sorgfalt zuzuwenden muß.

**Hamburg, 7. Septbr.** Nach einer Bekanntmachung des Senats gewährt derselbe dem Medizinalrath Kraus die beantragte Entlassung aus seinem Amte und beauftragte den Physikus Reinde provisorisch mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Medizinal-Inspektors. — Man wird nun wohl die Wahrscheinlichkeit der wirklichen Lage der Cholera zu hören bekommen.

**Hamburg, 7. Sept.** Die Bäckermesse haben Plakate an ihren Läden angebracht, welche das Betreten und Ausgehen der Bäckereien streng verbieten. — Heute (warum nicht vor zwei Wochen?) wurden sechs neue Baracken eröffnet. — Die Mittheilung des „Fremdenblattes“, daß in dem offiziellen Bericht 2000 Cholemaleichen nicht angegeben seien, ist nach eingehender Information übertrieben.

**Hamburg, 5. Sept.** Wie schon erwähnt, wird den verwaisenen Kindern eine große Fürsorge gewidmet. Die Zahl der elternlosen und von den Familien der Angehörigen augenblicklich nicht untergebrachten Kinder wird auf circa 1100 angegeben. Diese Zahl erscheint auch glaublich, da gestern allein vom Varmbeker Verein 213 Kinder in drei gemieteten Häusern vorläufig untergebracht wurden. Aus einem Hause wurden allein 11 Kinder von zwei verstorbenen Elternpaaren herausgeholt. Das Herz zieht sich zusammen, wenn man hört, in welchem Zustande die armen Kinder angetroffen werden, und wie man sie massenhaft bezeugen muß, um keine Verwechselung vorkommen zu lassen. Die Kleinen, welche nicht sprechen können, werden mit einem Halsbändchen, das den Namen trägt, ausgestattet. Die Hülsen durch Geld, Nahrung, Kleidung, warmes Mittagessen u. s. w. tritt massenhaft ein. Die Polizeibehörde erklärte heute nothgedrungen, daß alle Leichen, über welche die Angehörigen nicht innerhalb 24 Stunden Entscheidung treffen, von den Leichenhallen behördlich beerdigt werden. Endlich kommt in die so traurige Angelegenheit eine größere Ordnung durch das Eingreifen der Bürgervereine.

**Harburg, 7. Sept.** Die Gesamtzahl aller bisher seit Ausbruch der Cholera in Hamburg hier vorgekommenen Todesfälle beträgt 9. Der Reim war nachweislich bis auf einen Fall aus Hamburg eingeschleppt. In den letzten Tagen sind Erkrankungen nicht mehr vorgekommen; von einer Epidemie kann demnach bei uns keine Rede sein.

**Lübeck, 7. Septbr.** Neue Erkrankungen an Cholera sind gestern dem Medizinalamt nicht angezeigt worden. Viele Hamburger treffen täglich hier ein und fahren von hier täglich nach Hamburg zur Börse. (Wie ist das möglich?) — In Travemünde sind vom 28. August bis 1. September wieder 100 Personen aus Hamburg eingetroffen.

**Berlin, 7. Sept.** Amtlicher Cholerabericht des Reichsgesundheitsamts: Vom 6. Sept. werden gemeldet in Hamburg 702 Erkrankungen, 333 Todesfälle, in Altona 18 Erkrankungen, 9 Todesfälle. Unter den nachträglichen Meldungen befinden sich die Städte Magdeburg und Hannover mit je 2 Erkrankungen, die Stadt Cleeve mit 1 Todesfall. — Wie die Blätter melden, ist der Direktor der französischen Staatsbahnen, Cambre, welcher an dem Petersburger Eisenbahngreß theilgenommen hatte, bei einem Ausflug nach Moskau dort an der Cholera gestorben.

Dem Kaiserlichen Gesundheitsamt vom 6. bis 7. September gemeldete Choleeraerkrankungs- und Todesfälle: Hamburg am 6. Septbr. erkrankt 702, gestorben 333. (Hiervon entfallen auf den Dienstag 266 Erkrankungen und 154 Todesfälle. Der Rest sind Nachmeldungen für die vorhergehenden Tage.) Altona: erkrankt 18, gestorben 9. Lübeck: Wilhelmshafen erkrankt 3, gestorben 1. Vereinzelt Erkrankungen (einschließlich der nachträglich gemeldeten): Regierungsbereich Schleswig: In den Städten Wandsbeck, Lauenburg, Plön, sowie in 6 Orten der Kreise Stormarn, Pinneberg und Steinburg 9 Erkrank., 2 Todesf. Regierungsbereich Stade: In vier Orten der Kreise Jork und Verden 3 Erkrank., 1 Todesfall. Regierungsbereich Lüneburg: In Stadt Harburg und in 5 Orten der Kreise Harburg (Vand) und Damm-

zurückbleibende Arzt aber gab dem Wirth noch die nöthigen Verhaltensmaßregeln — schrieb ein Rezept und ging dann ebenfalls, indem er nur noch meinte, daß er in der Frühe des Morgens wieder vorbeigehen würde. Schon in der Thüre wandte er sich noch einmal in das Gemach zurück und sagte:

„Es wird eine schlimme Nacht werden, Herr Wirth.“ Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß der Ausbruch eines heftigen Wundfiebers nicht mehr fern ist. Da nun aber der Verwundete ein äußerst robuster Mann ist, und er in seinen Leitern jedenfalls suchen wird, das Bett zu verlassen, so würden Sie gut daran thun — sich eine kraftvolle Hilfe zur Seite zu stellen, damit der Rasende auf seinem Lager festgehalten werden kann.“

„Danke für den guten Rath, Herr Doktor. Ich werde ihn besorgen und sofort nach meinem Hausknecht läuten.“

Der Doktor hatte das Haus verlassen. Herr Stanislaus aber saß vor dem Bett des Patienten und betrachtete aufmerksam das Gesicht des sich unruhig auf seinem Lager hin und her wendenden Mannes.

Ich muß dem Menschen schon irgendwie im Leben begegnet sein“, brummt der Tavernenbesitzer dabei vor sich hin. „Diese Züge sind mir so bekannt, als sollte ich ausrufen: „Das ist ja niemand anders als.“ — „Aber wo bleibt der Name?“ Er fuhr sich grübelnd an die Stirn, wandte sich dann aber auch schon an den eben eintretenden Hausknecht und bedeutete ihn, auf den Verwundeten genau zu achten. Er aber wollte sich in zwischen im Nebenzimmer auf ein Sofa legen und verjüngen, ein blisches zu schlafen: „Daß Du mich aber sofort weckst, mein Junge“, sagte Stanislaus noch hinzu, „sobald der Patient besonders unruhig wird, — verfliehet Du?“ Der Hausknecht nickte und nahm nun seinerseits den Platz ein, welchen sein Herr bis jetzt innegehabt. Dieser aber schritt langsam aus dem Zimmer.

(Fortsetzung folgt.)

Hand gelegt. „Weiß aber bis heute noch nicht, weshalb er damals so heimlich ausgerückt ist. Man munkelte zwar viel davon, daß er es gewesen, den jungen Hilfsjäger angefahren — doch da der Verwundete es ja selbst nicht haben wollte, so forschte man auch nicht weiter nach dem Urheber des Schusses, mit dem —“

Mehrere in die Gaststube tretende Matrosen unterbrachen hier den Monolog Herrn Wardsowsky, welcher alsbald alle Hände voll zu thun hatte, die durstigen Kehlen der Seelente zufrieden zu stellen.

Es ist Nacht ein Uhr — und der Tavernenwirth gerade im Begriff sein Haus zu schließen. Ein verworrenes Stimmungsgewirr in nicht allzuweiter Entfernung ließ ihn jedoch vorerst hiervon Abstand nehmen, und aufmerksam in die Dunkelheit hinaustraten. Es währte nicht lange, so sah er dann, wie vier Männer, die einen schweren Gegenstand trugen, sich ihm langsam näherten.

„Gut, daß Sie das Lokal noch aufhaben, Herr!“ rief jetzt einer der Ankommenden unserem neuen Bekannten entgegen. „Wir bringen hier einen Schwerverwundeten, bei dem, wenn überhaupt noch möglich, so schnell als nur irgend angeht, Hilfe geschafft werden muß.“

„Mein Haus ist kein Lazareth, geht nur weiter!“ rief Stanislaus Wardsowsky jedoch zurück. „Sollte mir gerade fehlen, jeden Vagabunden aufzunehmen.“ Damit wandte er sich auch schon und wollte die schwere elfenbeschlagene Thür hinter sich in das Schloß ziehen.

„Ho, ho, — Alter, so geht das nicht!“ rief hier aber die vorherige Stimme wieder. — „Im Namen des Gesezes verlange ich jetzt Eintritt in Ihr Haus, — also machen Sie keine Umstände. Wenn der Mann, welchen wir hier bringen, bis zur

berg 2 Erkr. 4 Todesf. Regierungsbezirk Magdeburg: In Stadt Magdeburg 2 Erkr., in einem Orte des Kreises Jerchow II 2 Todesfälle. Regierungsbezirk Hannover: In der Stadt Hannover 2 Erkr. (3. und 5. September). Regierungsbezirk Potsdam: In Rathenow 1 Todesfall, im Kreise Niederbarnim 1 Erkr. Reg.-Bez. Düsseldorf: Stadt Cleve 1 Todesf. Regierungsbezirk Osnabrück: Der im Kreise Melle am 28. Aug. stattgehabte Tod einer aus Hamburg zugereisten Frau ist, wie nachträglich festgestellt, durch Cholera verursacht worden. Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin: Stadt Bülow 1 Erkr.

Berlin, 7. Sept. In Sachen der Cholera ist zu melden, daß bis heute wiederum kein Fall zu amtlicher Kenntniß gelangt ist. — Einem Interviewer gegenüber erklärte Professor Virchow, daß die russischen Behörden die denkbar besten Maßregeln gegen die Cholera ergriffen hätten und in ihrer offiziellen Statistiken nichts verschwiegen haben. Für Berlin sei keine Gefahr vorhanden.

Riel, 7. Sept. Laut amtlichem Bericht sind auch am gestrigen Tage neue Erkrankungsfälle nicht angemeldet.

Hannover, 7. Sept. Der Magistrat erläßt folgende nachahmenswerthe Bekanntmachung: Mit Rücksicht auf die drohende Cholerafahr richten wir an die Bewohner der Stadt nochmals das dringende Ersuchen, den zur Abfuhr bestimmten Hausabfällen in den betreffenden Behältern anzufassen, damit ein Verstäuben derselben ausgeschlossen ist und von Zeit zu Zeit eine Desinfektion der Behälter selbst vorzunehmen. — Wäre anderwärts auch zu empfehlen!

Karlsruhe, 7. Sept. Die bacteriologische Untersuchung in Betreff der in Rappenauf verstorbenen Person hat ergeben, daß es sich bei dem Todesfall nicht um asiatische Cholera gehandelt hat. Die Verstorbene war bereits seit längerer Zeit krank.

Stuttgart, 7. Sept. In ganz Württemberg ist bisher übrigens überhaupt kein Cholerafall vorgekommen.

Paris, 5. Sept. Nach amtlichen Berichten sind gestern an der choleraähnlichen Epidemie in Paris 80 Personen erkrankt und 35 gestorben, innerhalb der Wanneville von Paris 32 bezw. 21, in Havre 27 bezw. 7.

Petersburg, 7. Sept. Nach einem Telegramm des Gouverneurs von Vaku ist die Cholera dort neuerdings heftig aufgetreten; ebenso melden die aus Moskau, Lublin, Kulkawa und New eintreffenden Berichte eine Zunahme der Epidemie. Neu aufgetreten ist die Cholera im Gouvernement Olonez, woselbst am

2. Sept. sieben Personen erkrankten und eine starb. Am 5. Sept. erkrankten bezw. starben im Gouvernement Suratow 871 bezw. 360, im Gouvernement Samara 393 bezw. 133, im Gouvernement Tambow am 5. und 6. Sept. durchschnittlich täglich 540 bezw. 260, im Dongebiet am 3. und 4. Sept. 540 bezw. 271 Personen.

Plymouth, 6. Sept. Hier ist ein Cholerafall an Bord der „Elbe“ vorgekommen, welche aus Hamburg angekommen ist.

Newport, 7. Sept. Der Sanitätsbeamte meldet: Gestern sind 8 weitere Cholerafälle und 1 Todesfall auf der Quarantäne-Station vorgekommen, unter den Erkrankten befinden sich 4 Geisler von der „Normanna“ und Zwischendeckspassagiere von der „Rugia“.

#### B e r i c h t e s .

— \* Bern, 7. Sept. In den letzten Tagen hat ein sehr bedeutender Schneefall stattgefunden, wodurch der Postverkehr mit verschiedenen Orten unterbrochen ist, jedoch wird derselbe auf dem Gotthard und Furka-Paß, trotzdem 15 cm Schnee liegen, keine Unterbrechung erfahren.

— \* Rom, 7. Sept. Die Banditen werden immer dreister. Der reiche Grundbesitzer Balbi wurde nebst seinem Sohne in der Nähe von Genza durch Räuber gefangen genommen, welche den letzteren so lange als Geiseln behielten, bis der Vater 30000 Lire Lösegeld brachte.

— \* Rom, 7. Sept. Hier wurden die Gymnasialprofessoren Clampolt und Spullari zu 6 Jahren Gefängniß und 2000 Lire Geldstrafe bezw. 2 Jahren 1500 Lire verurtheilt, da dieselben Naturforschungs-Prüfungsthemata an die Schüler verkauft haben.

— \* Newyork, 7. Sept. Unweit des Hudsonflusses entgleiste ein Personenzug. Die Lokomotive und die Gepäckwagen stürzten in den Fluß. Das Maschinenpersonal, sowie die in 5 Gepäckwagen untergebrachten Italiener ertranken.

— \* London, 7. Sept. Das Schiff „Gudling Star“ verunglückte auf der Reise von Cardiff nach Pernambuco. Die ganze Besatzung ertrank.

Telegraphische Depesche des Wilhelmshaven. Tagesblattes Berlin, 8. Sept. S. M. der Kaiser gab die Abhaltung der Kaisermanöver beim 13. und 14. Armee-corps auf. — Gestern Abend ist ein neuer Cholerafall in Berlin constatirt. Die Frau

mar gestern zugereist. — Aus Hamburg werden von gestern bis heute Mittag 655 Choleraerkrankungen und 315 Todesfälle gemeldet, davon entfallen auf Mittwoch 261 Kranke und 180 Tode, die übrigen sind nachgemeldet. Gestern wurden 162 Kranke und 92 Leichen transportirt.

| Wilhelmshaven, 8. Septbr.                        |         | Kursverlauf der Oldenburgischen Staats- und Reichsbank, Kasse der Oldenburgischen Staats- und Reichsbank. |        |
|--------------------------------------------------|---------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|
| 4 pEt. Deutsche Reichsanleihe                    | 106,95  | 107,50                                                                                                    | 107,50 |
| 3 pEt. Deutsche Reichsanleihe                    | 100,80  | 101,15                                                                                                    | 101,15 |
| 3 pEt. do.                                       | 87,30   | 87,85                                                                                                     | 87,85  |
| 4 pEt. preussische consolidirte Anleihe          | 106,90  | 107,45                                                                                                    | 107,45 |
| 3 pEt. do.                                       | 100,80  | 101,15                                                                                                    | 101,15 |
| 3 pEt. do.                                       | 87,30   | 87,85                                                                                                     | 87,85  |
| 3 pEt. Oldemb. Consois                           | 99,—    | 100,—                                                                                                     | 100,—  |
| 4 pEt. Oldemb. Kommunal-Anleihe                  | 101,—   | 101,—                                                                                                     | 101,—  |
| 4 pEt. do.                                       | 101,25  | —                                                                                                         | —      |
| 3 pEt. do.                                       | 99,—    | —                                                                                                         | —      |
| 3 pEt. Oldemb. Bodenkredit-Bank-Anleihe (Hambdr) | 97,40   | —                                                                                                         | —      |
| 3 pEt. Bremer Staatsanleihe                      | 126,40  | 127,20                                                                                                    | 127,20 |
| 4 pEt. Antin-Lübecker Prior.-Obligationen        | 101,—   | 102,—                                                                                                     | 102,—  |
| 3 pEt. Hamburger Staatsrente                     | 98,—    | —                                                                                                         | —      |
| 4 pEt. Hambdr. der Rhein. Hypoth.-Bank           | 101,90  | 102,45                                                                                                    | 102,45 |
| 3 pEt. Hambdr. der Rhein. Hypoth.-Bank           | 95,70   | 96,25                                                                                                     | 96,25  |
| 4 pEt. Hambdr. d. Preuss. Bodenkredit-Bank       | 102,—   | 102,55                                                                                                    | 102,55 |
| Beckf. auf Amsterdam kurz für Gulb. 100 in Mk.   | 18,7,95 | 188,70                                                                                                    | 188,70 |
| Beckf. auf London kurz für 1 £. in Mk.           | 20,345  | 20,445                                                                                                    | 20,445 |
| Beckf. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.       | 4,15    | 4,20                                                                                                      | 4,20   |
| Discount der Deutschen Reichsbank 3 pEt.         | —       | —                                                                                                         | —      |

#### Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

| Wetter  | Windrichtung | Windstärke | Temperatur | Barometer | Luftfeuchtigkeit | Wolken | Beobachtung |
|---------|--------------|------------|------------|-----------|------------------|--------|-------------|
| schönw. | SW           | 10         | 13,8       | 763,2     | 88               | 10     | str. cu     |
| schönw. | SW           | 10         | 12,4       | 761,0     | 88               | 10     | cu          |
| schönw. | SW           | 10         | 11,6       | 766,1     | 88               | 10     | ni          |

Bemerkungen: Septbr. 8: Früh Regen.

#### Hochwasser in Wilhelmshaven.

Am Freitag, 9. September: Vorm. 2.24, Nachm. 2.35.

## Bekanntmachung.

Die Vollziehungsbeamten schäfte bei der unterzeichneten Kasse werden für den erkrankten Vollziehungsbeamten von Weinsick bis auf Weiteres von dem Polizeisergeanten a. D. Behse wahrgenommen.

Wilhelmshaven, den 8. Sept. 1892.

Königliche Steuerkasse.  
Weltmann.

## Polizei-Verordnung, betreffend das Verhalten choleraverdäch- tiger Reisender auf der Eisen- bahn.

Auf Veranlassung der Herren Min-  
ter des Innern und der geistlichen,  
Unterrichts- und Medizinal-Angelegen-  
heiten habe ich wegen der bestehenden  
Cholera-Gefahr auf Grund des § 137  
des Gesetzes über die allgemeine Landes-  
verwaltung vom 30. Juli 1883 (G.-S.  
S. 195) und unter Bezugnahme auf  
die §§ 6, 12 und 13 der Allerhöchsten  
Verordnung vom 20. September 1867  
über die Polizei-Verwaltung in den neu  
erworbenen Landestheilen (G.-S. S.  
1529), vorbehaltlich der Zustimmung  
des Bezirks-Ausschusses, für den Umfang  
des Regierungs-Bezirks Aurich nach-  
stehende Polizei-Verordnung erlassen.

§ 1.  
Personen, bei welchen während einer  
Eisenbahnfahrt choleraverdächtige Kran-  
kheitserscheinungen hervortreten, dürfen  
den Eisenbahnzug nur auf solchen, vom  
Zugführer bezeichneten Stationen ver-  
lassen, welche mit den erforderlichen  
Kranken-Transportmitteln versehen sind  
und eine geeignete Kranken-Unterkunft  
bieten.

Ausnahmen sind nur mit Genehmigung  
derjenigen Ortspolizeibehörde zu-  
lässig, in deren Bezirk die Eisenbahn-  
Station liegt, auf welcher der betreffende  
Reisende den Zug verlassen beab-  
sichtigt, und dürfen nur in solchen  
Fällen gestattet werden, wo die sofor-  
tige Unterbringung der Kranken in  
einer, den Bestimmungen gegen die  
Verbreitung der Cholera entsprechen-  
den Weise gesichert ist.

§ 2.  
Personen, welche der vorstehenden  
Bestimmung zuwiderhandeln, werden,  
insoweit nach den bestehenden Gesetzen,  
insbesondere nach § 327 des Strafge-  
setzbuchs, nicht eine höhere Strafe ver-  
urtheilt, mit Geldstrafe bis zu 60 Mk.  
oder im Falle des Unvermögens mit  
verhältnismäßiger Haft bestraft.

§ 3.  
Vorstehende Polizei-Verordnung tritt  
mit dem Tage der Verkündung in  
Kraft.

Aurich, den 5. Septbr. 1892.  
Der Regierungs-Präsident.  
Graf zu Stolberg.

## Polizei-Verordnung, betr. Anzeigepflicht in Cholera- fällen.

Auf Veranlassung der Herren Min-  
ter des Innern und der geistlichen,  
Unterrichts- und Medizinal-Angelegen-  
heiten habe ich wegen der bestehenden  
Cholera-Gefahr auf Grund des § 137

des Gesetzes über die allgemeine Landes-  
verwaltung vom 30. Juli 1883 (G.-S.  
S. 195) und unter Bezugnahme auf  
die §§ 6, 12 und 13 der Allerhöchsten  
Verordnung vom 20. September 1867  
über die Polizei-Verwaltung in den neu  
erworbenen Landestheilen (G.-S. S.  
1529), vorbehaltlich der Zustimmung  
des Bezirks-Ausschusses, für den Umfang  
des Regierungs-Bezirks Aurich nachstehende  
Polizei-Verordnung erlassen.

§ 1.  
Die in meiner Polizei-Verordnung  
vom 31. Juli 1892 (Amtsblatt Nr. 32  
vom 6. August d. J.) ausgesprochene  
Verpflichtung zur Anzeige von Cholera-  
fällen und solchen Erkrankungsfällen, in  
denen der Verdacht der Cholera nicht  
vollständig ausgeschlossen ist, wird dahin  
ausgedehnt, daß von den dafelbst be-  
zeichneten Personen (Ärzten, Haus-  
haltungs- und Anstalts-Vorständen,  
Gast-, Herbergs- und Hauswirthen oder  
deren Stellvertretern) gleiche Anzeige  
von jedem Todesfall an Cholera- oder  
choleraverdächtigen Erkrankungen (ins-  
besondere an Brechdurchfall) zu erstatten  
ist. Ausgenommen bleiben Todesfälle  
an Brechdurchfall bei Kindern unter  
2 Jahren.

§ 2.  
Ebenso wie die im § 1 bezeichneten  
Personen ist auch jeder Schiffs- oder  
Flossführer verpflichtet, jeden auf dem  
von ihm geführten Fahrzeuge vorkom-  
menden Erkrankungs- oder Todesfall  
an Cholera oder choleraverdächtigen  
Krankheiten, insbesondere an Brech-  
durchfall sofort der Ortspolizeibehörde  
des nächsten Orts, an welchem das  
Fahrzeug anlegt, schriftlich oder münd-  
lich anzuzeigen. Ausgenommen bleiben  
Brechdurchfälle bei Kindern unter zwei  
Jahren. Falls zur Behandlung des  
Kranken ein approbierter Arzt zugezogen  
ist, so ist der letztere allein zur Anzeige  
verpflichtet.

§ 3.  
Ohne Zustimmung der Ortspolizei-  
behörde darf der Schiffs- oder Floss-  
führer, auf dessen Fahrzeug ein Krank-  
heits- oder Todesfall der in § 2, Abs. 1,  
bezeichneten Art vorgekommen ist, die  
Fahrt über die nächste Anlegungsstelle  
hinaus nicht fortsetzen.

§ 4.  
Zu widerhandlungen gegen die vor-  
stehenden Bestimmungen werden, ins-  
fern nach den bestehenden Gesetzen, ins-  
besondere nach § 327 des Strafgesetzbuchs,  
nicht eine höhere Strafe verurtheilt, mit  
Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder im  
Falle des Unvermögens mit verhältniß-  
mäßiger Haft bestraft.

§ 5.  
Vorstehende Polizei-Verordnung tritt  
mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Die bestehenden Bestimmungen über  
die gesundheitspolizeiliche Controale der  
einen preussischen Hafen anlaufenden  
Seeschiffe werden hierdurch nicht berührt.

Aurich, den 5. Septbr. 1892.  
Der Regierungs-Präsident:  
Graf zu Stolberg.

## Bekanntmachung.

Zur Vornahme von Ermittlungen  
der Arbeitsverhältnisse der in den  
Bäckereien und Conditoreien beschäftigten

Personen mache ich die Besitzer  
derjenigen Bäckerei- u. Betriebe, welche  
regelmäßig wenigstens einen Gehäfen  
beschäftigen, darauf aufmerksam:

- 1) Daß für alle Bäckereien und  
Conditoreien der Gemeinde Wil-  
helmshaven am Freitag, den 9.  
d. M. Fragebogen zur Ausgabe  
gelangen werden und zwar für  
die Hälfte der Betriebe an die  
Arbeitgeber, für die andere Hälfte  
an je einen Arbeitnehmer,
- 2) daß die Scheidung der Geschäfte  
in der Weise geschieht, daß die-  
selben in die Reihenfolge, welche  
der alphabetischen Reihenfolge der  
Anfangsbuchstaben ihrer Firmen  
entspricht, gebracht, und dann der  
ersten Hälfte dieser Reihe die  
Fragebogen für Arbeitgeber, der  
zweiten die Fragebogen für Arbeit-  
nehmer zugewiesen werden,
- 3) daß in Betrieben mit mehreren  
Arbeitnehmern die letzteren sich  
darüber zu einigen haben, wer  
von ihnen die Fragebogen behufs  
Beantwortung in Empfang nehmen  
soll, andernfalls der Fragebogen  
dem schon am längsten im Be-  
triebe thätigen Gehäfen aus-  
händig wird und
- 4) daß die Fragebogen am Dienstag,  
den 13. d. M. wieder abgeholt  
werden.

Ich ersuche, die Fragebogen bis zu  
dem unter Nr. 4 genannten Zeitpunkt  
mit größter Sorgfalt ausfüllen und  
zur Abholung bereit halten zu wollen.  
Wilhelmshaven, den 8. Sept. 1892.

Der Hilfsbeamte  
des Königl. Landraths.

## Bekanntmachung für Schiffer.

Nach Mittheilung der Kaiserlichen  
Verst ist die Strecke Marienfel-Wil-  
helmshaven des Ems-Jade-Kanals vom  
6. d. M. ab für die Schifffahrt wieder  
frei gegeben.

Wilhelmshaven, 7. Septbr. 1892.

Der Hilfsbeamte  
des Königl. Landraths.

## Bekanntmachung.

Da nach einer Anordnung des Groß-  
herzoglichen Amtes zu Jever das Ver-  
fahren von Fälliken im Amtsbezirk  
Jever nur zur Nachtzeit geduldet wird,  
so hat bis auf Weiteres das Wechseln  
und Abfahren der Abortkannen durch  
die im Amte Jever wohnenden Ab-  
fuhrunternehmer in der Stadt Wil-  
helmshaven in der Zeit von 3 Uhr  
Nachmittags bis zum Eintritte der  
Dunkelheit zu erfolgen.

Wilhelmshaven, 8. Septbr. 1892.

Der Magistrat.  
Detten.

## Ein Immobilien

in Neuheppens an bester Lage mit  
2 großen Wohnungen, Stallung und  
großem Hofraum, ist umständlicher  
auf baldmöglichst unter günstigen Be-  
dingungen mit geringer Anzahlung zu  
verkaufen.

Im Hause ist seit Jahren mit bestem  
Erfolge ein Gemüsehandel und Milch-  
geschäft betrieben; dasselbe eignet sich  
auch zu einem Kolonialgeschäft.

Reflektanten wollen sich baldigst bei  
mir einfinden.

Heppens, 6. Septbr. 1892.

H. P. Harms.

Im Schwedenhause Nr. 1 hiersebst  
ist zum 1. October d. J. eine

## Junggesellen- Wohnung

anderweit zu vermieten.

Reflektanten wollen sich schriftl. melden.

Wilhelmshaven, den 1. Sept. 1892.

Der Kgl. Domänen-Rentmeister.  
Denefe.

## Zu vermieten

eine Wohnung mit Bodenraum und  
Bodenkammer auf sogleich oder später  
in Neuheppens. Näheres bei  
Papenberg, Börsestr. 40.

Unter günstigen Bedingungen ist ein

## Haus

in der Moonstraße an bester Geschäfts-  
lage zu verkaufen. Uebernahme nach  
Belieben. Näheres in der Exp. d. Bl.

## Zu vermieten

die erste Etage, bestehend aus vier  
Räumen, Wasserleitung und Zubehör.  
Näheres in der Exp. d. Bl.

Die von Herrn Stabsarzt Dr.  
Richter bewohnte

## Etage

wird am 1. October frei. Es könnten  
12 Zimmer überlassen werden. Näheres  
Rathsapothek, neben der Post.

## Billig zu verkaufen:

ein Salonfronleuchter.  
Zu erfragen in der Expedition d.  
Blattes.

## Eine freundl. Wohnung

ist verzugshalber vom 1. October oder  
später zu vermieten.  
Moonstr. 1, 1 Tr., Eing. Mantuffelfstr.

## Zu vermieten

ein gut möbl. Zimmer in unmittel-  
barer Nähe des Hafens.  
Moonstr. 7, II.

## Zu vermieten

ein möbl. Zimmer nebst Schlafkammer.  
Altstraße 8, Laden rechts,  
uuten.

## Zu vermieten

die erste Etage, Moonstraße 104,  
zum 1. November.  
Hugo Lüdtke.

## Zu verkaufen

eine 12jährige ostpreussische  
Stute.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

## Zu vermieten

eine geräumige Dachstube

Göterstraße 10, part.

## Zu vermieten

sofort oder später eine schöne Unter-  
wohnung mit Wasserleitung und  
allen Bequemlichkeiten im Commis-  
sions- hause für 350 Mk. p. a. Näheres bei

H. Begemann,  
Königsstraße 57.

## Zu vermieten

auf sofort oder später eine kleine frdl.  
Oberwohnung.

M. Hemming, Vant.

## Zu vermieten

eine Oberwohnung zum 1. Oktbr.  
Berl. Göterstr. 14.

## Gesucht

wird sofort ein Kindermädchen.  
Moonstr. 75a, part.

## Gesucht

ein zuverlässiges, in allen Zweigen der  
Wirtschaft erfahrenes Mädchen.  
Frau Oberbaurath Biele,  
Kronprinzenstr. 6.

## Gesucht

junge Mädchen, die das Schnellern  
und Musterzeichnen erlernen wollen.  
Bismarckstraße 30.

## Gesucht

ein Schuhmachergeselle, dauernde  
Arbeit.

J. G. Gehrels.

## Gesucht

ein Kindermädchen auf sofort für  
den Nachmittag.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

## Gesucht

ein Mädchen für die Vormittags-  
stunden zum 15. September.  
Bismarckstraße 14, Etage.

## Gesucht

ein Dienstmädchen auf sogleich.

Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Kleiner, ca. 1 Jahr alter Hund  
zu kaufen gesucht, am liebsten  
Pudel. Von wem? sagt die Exped.  
d. Blattes.

## Gutes Logis

für einen jungen Mann.

Marktstraße 40, I.

## Ein Jagdhund,

weißgelb, auf den Namen „Toll“  
hörend, bei Marienfel entlaufen.  
Wiederbringer erhält gute Belohnung.  
Wilhelmshaven, Bismarckstr. 19.

## Bugelaufen

zwei Enten.

H. Schwitters,  
Fuhrmann.

# Großer Schürzen-Verkauf

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Bitte die im Schaufenster ausgestellten Sachen zu beachten.  
Elegante Damen-Ländelschürzen in hell und dunkel, à 25, 30, 38—75 Pf., Wirtschaftsschürzen 60, 75 Pf., extra große Wirtschaftsschürzen, aus schwersten Stoffen gearbeitet, 80—120 Pf., Kinderschürzen für jedes Alter, nur neueste Facons und Muster von 25 Pf. an.  
Eine Parthie Parchend-Kinder-Aleidchen, Stück 60, 70 und 80 Pf.

**Berliner Engros-Lager N. Engel,**  
Roosstraße 92.

Silberne Medaille Leipzig 1892.

## Putz-Seife

(das beste Putzmittel für Alles),  
wie Gold, Silber, Alfenid, Stahl, Kupfer, Messing, Blech, alle Küchen-geschirre, für Glas- und Porzellangegenstände, Spiegel und Fenster-scheiben, wie auch für Holzgeräth.

Die Putzseife greift die Gegenstände nicht im geringsten an, schmiert und färbt nicht, giebt rasch mühelos einen prachtvollen Glanz, der sich außergewöhnlich lange hält, und ist im Gebrauch reinlicher und billiger als die bisher bekannten Putzmittel. Preis p. Stück 10 Pf.

Die Putzseife ist nur echt mit nebenstehender Schutzmarke Globus und Firma:

**Fritz Schulz jun., Leipzig.**

Vorräthig in Wilhelmshaven:

**G. J. Arnold,** Roosstr. 112, **H. A. Eilers,** Almenstr. 11,  
**Theodor Arnold,** Neust. 1, **Joh. Freese,** Roosstr. 7,  
**H. D. Brodtschmidt,** Wall- und Marktstr.-Ecke, **C. Gutmacher,** Roosstr. 92,  
**G. S. Bredehorn,** Neust. 7, **W. H. Danten,** Bismarckstr. 59.

## W. Heimbürgs neuester Roman: Mamsell Annäb

beginnt joeben in der „Gartenlaube“ zu erscheinen.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark 60 Pf.

Probennummer: d. Gartenlaube mit dem Anfang des neuen Heimbürg'schen Romans senden auf Verlangen die meisten Buchhandlungen gratis und franco.

Verlag von Ernst Reil's Nachfolger in Leipzig.

## Cachemire,

reine Wolle,  
pro Meter 90 Pfg.  
**B. H. Bührmann,**  
Wilhelmshaven.

## Beugnißhefte

für die Mittel- und Volksschule,  
à 25 und 15 Pf., sind nur allein zu haben und hält stets vorrätig  
Die Buchdruckerei des „Tageblatts“  
Th. Süß.

## Anzuleihen gesucht

für prompte Zinszahlung gegen durchaus sichere erste Hypothek

8000, 10000  
u. 12—15000 Mk.

zu 5% Zinsen p. a.  
Heppens, 6. Septbr. 1892.

**H. P. Harms.**

1 oder 2 junge Leute  
können Logis erhalten.

**Logis.**  
Zwei Mann können gutes Logis erhalten.

**E. Thumann,** Gastwirth,  
Heppens.

## Zugelaufen

ein gr. Hühnerhund, weiß mit braunem Kopf. Abzuholen gegen Erstattung der Insektionsgebühren und Futtergeld.

Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Empfehle mein  
**Schuhwaarenlager**

bei vorkommendem Bedarf. Dauerhafte Waare, billige Preise. Anfertigung nach Maß, sowie Reparaturen schnell und billig.

**A. G. Janßen,** Marktstr. 28.

## Bier!

|                           |           |      |
|---------------------------|-----------|------|
| Früherl. v. Tucher'sches  | 16 Fl. M. | 3,00 |
| Münch. Bürgerbräu         | 16 "      | 3,00 |
| Beide Biere i. Champ.-Fl. | à "       | 0,35 |
| Feines Export-Bier        | 27 "      | 3,00 |
| " Lagerbier               | 33 "      | 3,00 |
| Berliner Weißbier         | 20 "      | 3,00 |
| Gräber Bier               | 15 "      | 3,00 |
| Doppel-Braunbier          | 36 "      | 3,00 |
| Englisch Porter           | à "       | 0,50 |

## Sarzer Sauerbrunnen

(Theresienhölzer)

u. Selterwasser

empfiehlt

**G. A. Pilling,**  
Friedrichstraße 4.

## Aechte Tokayer- und Menescher-Sanitätsweine

besitzen die hervorragendsten medizinischen Bestandtheile, welche sich bei schlecht genährten Kindern und allgemeiner Körperschwäche als höchst stärfend erweisen. In 3 Flaschengrößen erhältlich. In Wilhelmshaven bei:

**J. D. Gierichs,** Neust. 15,  
**W. S. Danten,** Bismarckstr. 59,  
**Georg. Mannen,** Peterstr. 84,  
**J. Hillmers,** Marktstr. 25,  
**J. Reimer** in Kopperhöfen.

## Von der Reise zurück-gekehrt.

**Dr. med. Osterbind.**

## Panorama

international.

(Filiale aus der Passage in Berlin.)  
Göckerstraße 15, Hochparterre.

Diese Woche:

## London.

I. Deutsche Ausstellung.

II. Die Kaiserstage in London.

Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.

Abonnements- u. Schülerbillets an der Kasse.

Geöffnet von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 10 Uhr Abends.

Die Direktion.

## Kinderwagen

— größtes Lager Wilhelmshavens — bei

**B. v. d. Ecken.**

## Miethscontracte

empfiehlt und hält stets am Lager

Die Buchdruckerei des „Tageblatts“  
Th. Süß.

Mein Lager in

## Conserven

## und conserv. Früchten

wurde durch eingetroffene Sendungen heute auf das Reichhaltigste ausgestattet und empfehle davon, nur wirklich

## neue diesjährige

Waare, zu den billigsten Preisen.

## Ludwig Janssen.

## Lawn-Tennis-Schuhe,

elegant dauerhafte Sohlen, Preise billig.

**W. Diedrichs,** Göckerstraße 9.

Empfangt joeben eine neue Sendung

## Herren- und Knaben-Anzüge,

sowie

## Herren-u. Knaben-Kaisermäntel

welche billigt empfehle.

## Aug. Holthaus,

16 Neust. 16.

## Ohren-Schuhe, bestes Material,

von Mk. 1,50 an (genagelt).  
**W. Diedrichs,** Göckerstraße 9.



Wilhelmshav. Schützenverein.  
Sonntag, den 11. September.

## Scharf- u. Meisterschießen.

Prämien = Konkurrenzschießen um Werthe in baar. Anfang prächtige Nachmittags 2 Uhr. Um zahlreiche Theilnahme bittet

Die Schiesscommission.

## Krankenkasse

der

## vereinigten Gewerke.

Sonntag, den 11. September.

## Hebung der Beiträge

Vormittags von 8—10 Uhr

Nachmittags von 3—5 Uhr

in meiner Wohnung.

Foden, Rechnungsführer.

## Tanz- und Anstands-Unterricht.

Anmeldungen für meinen am

14. September beginnenden Tanz-

Curfus werden noch entgegen-

genommen.

Hochachtungsvoll

**H. von der Hey.**



Gestern Abend verschied nach langem schweren Leiden unser Mitglied, der Bootsmann

## Herr Lange,

im kräftigsten Mannesalter.

Mit persönlicher Lebenswürdigkeit verband der Verbliebene ein bedeutendes Wissen und seltene fachmännische Tüchtigkeit. Ein ehrenvolles, bleibendes Gedenken ist ihm sicher.

Der Vorstand.

## Codes-Anzeige.

(Statt jeder besonderen Anzeige.)

Heute Abend 7 1/2 Uhr wurde mir mein lieber guter Mann und meiner beiden Kinder treuester Vater, der Bootsmann in der Kaiserlichen Marine,

## Emil Lange,

im 37. Lebensjahre nach schwerem Krankenlager durch den unerbittlichen Tod entziffen.

Dies zeigt tiefbetrübten Herzens, um stille Theilnahme bittend, an

Die tiefgebeugte Gattin  
nebst Kindern, Eltern, Schwiegereltern, Geschwistern, Schwager und Schwägerinnen.

Wilhelmshaven, 7. Septbr. 1892.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 10. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Bismarckstraße 25, aus statt.



## Codes-Anzeige.

Heute Vormittag 11 1/2 Uhr starb unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Braut

## Auguste

im Alter von 21 Jahren nach kurzem schweren Krankenlager.

Um stillen Beileid bitten

**Carl Günther und Frau**  
nebst Geschwistern, Schwager, Schwägerin und Bräutigam.

Die Beerdigung findet Montag, Nachmittags 3 1/2 Uhr vom Trauerhause, Altestr. 14, aus statt.